

Schüler nachdenklich und berührt

12. Jahrgang des Quickborner Elsensee-Gymnasiums besucht Konzentrationslager Bergen-Belsen / Teilnehmer berichten

QUICKBORN Am 4. November haben wir, die Schüler des 12. Jahrgangs des Elsensee-Gymnasiums, mit Bürgern aus dem Kreis Pinneberg einen Ausflug zu der Gedenkstätte Bergen-Belsen und drei Kriegsgräberfriedhöfen gemacht. Unterstützt wurde diese Fahrt erneut vom Volksbund für Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der VHS Quickborn. Nach etwa zweieinhalb Stunden Fahrt sind wir an dem ersten Friedhof angekommen, dem Becklingen War Cemetery. Der erste Eindruck wurde vor allem durch die auf den ersten Blick praktisch identisch aussehenden Grabsteine geprägt. Erschütternd für uns waren nicht nur die oftmals sehr jungen Opfer – der jüngste Gefallene war gerade einmal 15 Jahre alt – sondern auch die zahlreichen Gräber unbekannter Gefallener.

Bergen-Belsen war die erste von rund 100 Gedenkstätten, die bis heute in Deutschland geführt werden. Zahlreiche Fotos und Filme,



Zu Ehren der Toten legten die Schüler Kränze nieder.

LUISE ANDRES

die die Briten nach der Befreiung des Lagers gemacht hatten, wurden gesammelt, ebenso wie erhaltene Dokumente aus dem Lager und Augenzeugenberichte der Opfer und Betroffenen.

Das Gefangenenlager, das im März 1933 gebaut wurde, war zuerst nur für politische Gegner der Nationalsozialisten und sogenannte Anders-

artige als Umerziehungslager geplant. Ab 1940 wurden die ersten Kriegsgefangenen – französische und belgische Soldaten – in die Lüneburger Heide gebracht. Ein Jahr später kamen sowjetische Kriegsgefangene hinzu, die ohne Behausungen und regelmäßige Mahlzeiten überleben mussten. Von den anfangs 21 000 Gefangenen

starben in den Wintermonaten des Jahres etwa 14 000. 1943 errichtete die SS auf dem Gelände zusätzlich ein Konzentrationslager, in dem sämtliche politische und ideologische Gegner untergebracht und zur Zwangsarbeit getrieben wurden. Auf dem Weg in dieses Lager starb allerdings schon ein Drittel der Gefangenen.

Ende 1944 kamen 8000 junge Frauen aus Auschwitz, darunter Margot und Anne Frank nach Bergen-Belsen. Für diese Frauen gab es allerdings kaum noch genügend Platz, sodass sie in Zelten ohne Boden und Baracken ohne Licht und Wasser untergebracht wurden. Die Situation verschlimmerte sich noch weiter, als durch eine amerikanische Bombe die Wasserpumpen zerstört wurden und für 2000 Gefangene nur ein Wasserhahn zur Verfügung stand. Durch diese Umstände muss sich den Engländern bei der Befreiung des Lagers am 15. April ein furchtbarer Anblick geboten haben: Tausende Leichen lagen auf dem Gelände.

Während die Rückfahrt eher still war, wurde vor allem in der darauffolgenden Geschichtsstunde deutlich, dass diese Exkursion jeden auf eine andere Art nachdenklich gemacht und berührt hatte. *Greta Heinrich*

Milena Wiethaup

Luise Andres (alle 12 b)